

## Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 24.05.2012  
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 20:00 Uhr

### Anwesend:

#### Vorsitz:

Magdalene Garvert Rhede

#### Mitglieder:

Bernadette Aehling	Borken	
Heinz-Josef Elpers	Ahaus	
Hans-Georg Fischer	Ahaus	
Bernhard Krasenbrink	Bocholt	
Heinrich Lübbering	Vreden	
Rudi Lüdtke		Vertretung für Herrn Josef Berghaus
Heinrich Noldes	Vreden	Vertretung für Herrn Reinhard Böcker
Norbert Oenning	Borken	
Maja Saatkamp	Borken	
Josef Schleif	Südlohn	Vertretung für Herrn Ludwig Artmeyer
Markus Schulte	Gronau	
Barbara Seidensticker-Beining	Südlohn	
Wilhelm Stilkenbäumer	Reken	
Gerti Tanjsek	Bocholt	
Friedhelm Weikamp	Rhede	anwesend bis 18:30 Uhr / TOP 2
Alfons Wissing	Schöppingen	

#### Vertreter/innen der Verwaltung:

Roland Schulte  
Edith Gülker  
Stefan Kranz  
Peter Nattefort

#### Es fehlen entschuldigt:

Ludwig Artmeyer	Bocholt
Josef Berghaus	Schöppingen
Reinhard Böcker	Ahaus

### **Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzende Magdalene Garvert eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet Frau Garvert die erstmals im Ausschuss für Umwelt anwesenden sachkundigen Bürger Heinrich Noldes und Josef Schleif zur gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben durch Handschlag auf die folgende Formel:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde.“

### **A. Öffentlicher Teil**

#### **Punkt 1:        Vorstellung der Stiftung Kulturlandschaft**

---

Frau Gülker, Geschäftsführerin der Stiftung Kulturlandschaft des Kreises Borken, stellt anhand einer Präsentation die Arbeit, den Zweck und die Ziele der Stiftung vor (sh. Anlage 1 zur Niederschrift).

Sie weist darauf hin, dass über die tatsächlich durchgeführten Ausgleichsmaßnahmen hinaus eine Vielzahl von Beratungen durchgeführt und eine große Anzahl von Angeboten unterbreitet werden.

Herr R. Schulte und Frau Gülker stellen als Beispiele durchgeführter Maßnahmen die Dinkeltalung in Heek sowie den Tiergarten Velen anhand von Fotos vor. Diese und weitere Projektfotos lassen sich im Internet unter

<http://www.stiftung-kulturlandschaft.de/projekte.html>

ansehen.

Nach Ende des Vortrages dankt Frau Garvert für die Ausführungen.

Auf Frage von Frau Saatkamp nach dem räumlichen Zusammenhang von Eingriffs- und Ausgleichsort legt Frau Gülker dar, hinsichtlich der Ausgleichsmaßnahmen werde die Stiftung durch die untere Landschaftsbehörde beraten. Herr R. Schulte erklärt in diesem Zusammenhang, dass der landschaftsästhetische Ausgleich eines Bauvorhabens im Außenbereich direkt vor Ort erbracht werde, darüber hinaus gehende Maßnahmen durch die Stiftung abgewickelt werden könnten.

Frau Saatkamp erkundigt sich nach der anschließenden Betreuung der Ausgleichsmaßnahmen. Herr R. Schulte teilt mit, die Stiftung habe hierzu einen externen Partner gefunden. Die hierfür entstehenden Kosten, so Frau Gülker auf Frage von Herrn Fischer, werden aus Stiftungsmitteln getragen.

Herr R. Schulte versichert auf Nachfrage von Herrn Wissing, dass sich der Retentionsraum durch die Maßnahmen an der Dinkel deutlich vergrößert habe und damit ein Beitrag zum Hochwasserschutz geleistet werde.

Herr Schleif möchte wissen, ob die Stiftung auch Ausgleichsmaßnahmen für Bauvorhaben des Bundes und des Landes abwickelt. Herr R. Schulte betätigt dies. Die Stiftung sei nicht ausschließlich Dienstleister für die Landwirtschaft, sondern darüber hinaus auch z.B. für Kommunen, Großfirmen oder den Landesbetrieb Straßen.NRW tätig, wenn diese Bauvorhaben im Kreis Borken realisierten.

Auf Frage von Herrn Fischer erklärt Frau Gülker, die Stiftung könnte theoretisch auch Flächen außerhalb des Kreises Borken erwerben, hieran bestehe jedoch kein Interesse. Allen-

falls zur Arrondierung von an der Kreisgrenze liegenden Naturschutzflächen sei dies denkbar.

Herr Kranz als Mitarbeiter der unteren Landschaftsbehörde unterstreicht aus der Praxis heraus die Wichtigkeit der Stiftung. Durch die Tätigkeit der Stiftung werde der Ausgleich von Bauvorhaben erheblich erleichtert und die Antragsbearbeitung deutlich beschleunigt. Die Angebote der Stiftung würden gut angenommen, weil allgemein bekannt sei, dass die Stiftung keine Gewinne erwirtschaften dürfe und die Zahlungen unmittelbar für die Maßnahmen verwendet werden.

Am Ende der Diskussion erkennt Herr M. Schulte nochmals ausdrücklich die Arbeit der Stiftung Kulturlandschaft an.

---

**Punkt 2: Informationen zur geplanten 380 kV-Leitung Wesel-Meppen**

---

Herr R. Schulte informiert anhand eines Folienvortrages (Anlage 2 zur Niederschrift) über den Sachstand.

Auf Nachfrage von Frau Seidensticker-Beining erläutern Herr R. Schulte und Herr Kranz, dass tatsächlich keine Untersuchungsergebnisse zur Bodenerwärmung bei vergleichbaren Vorhaben in dieser Größenordnung bekannt seien. Die Firma Amprion werde im Rahmen dieses Pilotprojektes Meßstellen einrichten, um Erfahrungen zu gewinnen.

Herr Kranz teilt mit, der seitens des Fachbereichs Gesundheit des Kreises Borken geforderte Abstand von 40 m zur Wohnbebauung sowie die gesetzlichen Grenzwerte zur Feldstärke und magnetischer Flussdichte würden nach den vorgelegten Unterlagen eingehalten.

Herr R. Schulte beantwortet eine Frage Herrn Fischers zu möglichen negativen Umweltauswirkungen der Erdverkabelung: Ein Szenario, nach dem bei ungünstigen Ergebnissen die Erdverkabelung in eine Überlandleitung geändert würde, sei nicht Inhalt des Planfeststellungsverfahrens.

---

**Punkt 3: Sachstand Projekt "Region in der Balance"**  
**Vorlage: 0137/2012**

---

Herr Kranz berichtet anhand der Sitzungsvorlage und verdeutlicht den Sachstand anhand einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 3 beigefügt ist. Er sagt zu, den Entwurf der Leitlinien für die Region in der Balance (Stand 11.05.2012) mit der Niederschrift zur Sitzung versenden zu lassen (sh. Anlage 4).

Nach Ende des Vortrags dankt Frau Garvert Herrn Kranz für seine Ausführungen.

Herr Lüdtke äußert sich kritisch zu den Bemühungen im Rahmen der Branchenvereinbarung. Er sei der Ansicht, die Stadt Gronau sei diesbezüglich nicht ausreichend eingebunden gewesen. Herr R. Schulte stellt klar, die Branchenvereinbarung stehe in keinem unmittelbaren Zusammenhang zu dem Projekt „Region in der Balance“. Bei der Branchenvereinbarung trete der Kreis als Mittler zwischen Städten bzw. Gemeinden und den Landwirten auf, damit diese freiwillig zusammenarbeiteten und somit die gemeindliche Bauleitplanung und landwirtschaftliche Vorhaben frühzeitig abgestimmt werden könnten. Herr R. Schulte erinnert in diesem Zusammenhang an die Besichtigung eines wohnbebauungsnahen landwirtschaftlichen Betriebs mit dem Ausschuss für Umwelt am 28.09.2011. Alle Städte und Gemeinden seien im Verfahren eng eingebunden gewesen. Nun stehe die Verabschiedung der Branchenvereinbarung in den Stadt- und Gemeinderäten an.

Frau Garvert lenkt die Diskussion zurück auf das eigentliche Thema „Region in der Balance“.

Frau Saatkamp fordert, es müssten konkrete Zielmarken für den anzustrebenden reduzierten Flächenverbrauch eingeplant werden. Hierzu würden Daten und Analysen hinsichtlich der unterschiedlichen Flächennutzungsarten benötigt. Frau Garvert bestätigt, dass dies noch Teil des Prozesses werden könne. Herr R. Schulte ergänzt, der Handlungsfahrplan zum Projekt werde im Ausschuss für Umwelt und im Kreistag zu beschließen sein.

Herr Noldes und Herr M. Schulte erkundigen sich, welche Anreize für einen verminderten Flächenverbrauch im Sinne der "Region in der Balance" geboten werden könnten. Herr R. Schulte legt dar, in den Städten und Gemeinden müsse künftig die Prämisse "Innenentwicklung vor Außenentwicklung" gelten, beispielsweise durch die durch die Nutzung ehemaliger Gewerbestandorte oder den städtebaulichen Lückenschluss in der Wohnbebauung. Hierbei spiele selbstverständlich auch der demographische Wandel eine wesentliche Rolle. Herr Kranz ergänzt, der Wissenschaftsladen Bonn e.V. und die Länderarbeitsgemeinschaft AGENDA 21 NRW e.V (LAG 21) hätten diese Prozesse schon vielfach bei anderen Kommunen begleitet und dabei verschiedenste Lösungsansätze gefunden. Von diesem Wissen – so Herr Kranz weiter - profitiere der Kreis. Beispielsweise seien bei dem Workshop in Ahaus konkrete Vorschläge für Anreize z.B. für den Hinterliegergrundstücksverkauf eruiert worden. Abschließend bestätigt Frau Tanjsek, in den Workshops seien viele neue Ideen erarbeitet worden.

Der Sachstand zum Projekt „Region in der Balance im Kreis Borken“ wird zur Kenntnis genommen.

---

**Punkt 4: Nachbesetzung im Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde**  
**Vorlage: 0121/2012**

---

Beschluss: einstimmig beschlossen

Der Kreistag wählt als Nachfolger für Herrn Dieter Rudolf als Mitglied in den Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde:  
Herrn Rudolf Haddick, Bocholter Straße 111, 46325 Borken.

---

**Punkt 5: Mitteilungen der Vorsitzenden**

---

keine

---

**Punkt 6: Mitteilungen der Verwaltung**

---

**Punkt 6.1: Neuorganisation des Fachbereichs Natur und Umwelt des Kreises Borken**

---

Herr R. Schulte erläutert die Neuorganisation des Fachbereichs Natur und Umwelt des Kreises Borken. Künftig seien die Abteilungen wie folgt zugeschnitten:

- Abteilung 66.1 - Raumplanung, Landschaft, Wasserwirtschaft und Abgrabungen
- Abteilung 66.2 - Abfall, Abwasser und Bodenschutz
- Abteilung 66.3 - Planung, Natur-, Arten- und Hochwasserschutz, Wasserbau
- Abteilung 66.4 - Verwaltung und Klimaschutz

---

**Punkt 6.2: Sachstand: European Energy Award**

---

Herr R. Schulte teilt mit, am 29.05.2012 werden sich zwei Berater für das Projekt vorstellen. Frau Gülker werde gemeinsam mit Frau Garvert und Herrn Grothues einen dieser Kandidaten auswählen. Eventuell solle noch vor der Sommerpause das Energieteam einberufen werden.

---

**Punkt 6.3: Sachstand: Kiesabgrabungen im südwestlichen Kreisgebiet**

---

Herr R. Schulte informiert, der vorliegende Entwurf zur Fortschreibung des Regionalplans stelle östlich von Bocholt-Suderwick einen ca. 90 ha großen Bereich zum Abbau oberflächennaher Bodenschätze dar. Ein Unternehmen habe durch Einreichung einer planerischen Mitteilung ein Antragsverfahren für einen Kies- und Sandabbau in dieser Örtlichkeit eingeleitet.

Westlich von Isselburg bestehe eine andere – derzeit betriebene – Abgrabung, deren Betreiber ebenfalls eine planerische Mitteilung für eine Erweiterung eingereicht und hierdurch ein weiteres Verfahren begonnen habe.

Zu dem Vorhaben in Bocholt-Suderwick – so Herr R. Schulte weiter - habe im März 2012 eine öffentliche Veranstaltung stattgefunden, bei der seines Erachtens sehr objektiv und neutral informiert wurde und auch die Einflussmöglichkeiten des Kreises dargesellt wurden. Herr R. Schulte unterstreicht in diesem Zusammenhang, der Kreis Borken habe Abgrabungsplanungen zu genehmigen, wenn alle rechtlichen Vorgaben erfüllt seien (gebundene Entscheidung). Wesentlich sei hier vor allem die Ausweisung im künftigen Regionalplan. Durch eine Darstellung eines Bereiches zum Abbau oberflächennaher Bodenschätze in der Örtlichkeit würden entscheidende Weichen gestellt.

Herr R. Schulte teilt mit, der Kreis lasse sich bezüglich der genannten Vorhaben durch eine überregional tätige Anwaltskanzlei rechtlich beraten. Sicher sei, dass die Verfahren wie üblich unter enger Beteiligung der jeweiligen Städte sowie mit einer umfassenden Bürgerinformation abgewickelt würden.

Frau Tanjsek informiert, sie werde als Mitglied des Regionalrates noch im Mai 2012 mit der Stadtplanerin der Stadt Bocholt und Vertretern des antragstellenden Unternehmens die Örtlichkeit in Suderwick besichtigen.

Herr R. Schulte kündigt an, die Kreisverwaltung werde nach der Sommerpause den Mitgliedern des Regionalrats aus dem Kreis fundierte Hintergrundinformationen zur Thematik zur Verfügung stellen.

---

**Punkt 6.4: Sachstand: Branchenvereinbarung**

---

Ergänzend zur Diskussion unter Tagesordnungspunkt 3 legt Herr R. Schulte dar, die Branchenvereinbarung stelle kein Allheilmittel dar. Es gebe hierzu unterschiedliche Skepsis bzw. Zustimmung. Wichtiger Ausfluss der Bestrebungen sei jedoch, dass hierdurch miteinander und nicht übereinander geredet werde.

In diesem Zusammenhang erinnert Herr R. Schulte an die Problematik, dass in jüngerer Vergangenheit vermehrt gewerbliche Tierhaltungen in Landschaftsschutzgebiete drängten. Die Kreisverwaltung werde diesbezüglich ihre Verfahrensweise anpassen und eine restriktivere Handhabung bei der Genehmigung dieser Vorhaben praktizieren. Prämisse sei es, arrondierte landwirtschaftliche Betriebe zu erhalten. Immissionsschutzgrenzwerte seien wenn nötig durch den Einsatz von Wäschertechnik einzuhalten. Das Vorgehen sei mit dem Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband abgesprochen. In einer der kommenden Sitzungen,

so sagt Herr R. Schulte zu, werde der Ausschuss für Umwelt breiter über die Thematik informiert.

---

**Punkt 7: Anfragen**

---

Nach Versand der Tagesordnung zur Sitzung gingen 4 schriftliche Anfragen ein, die gemäß der Geschäftsordnung für den Kreistag des Kreises Borken als Tischvorlage ausliegen (Anlage 5 bis 8 zur Niederschrift).

---

**Punkt 7.1: Abholzung im geschützten Biotop in Borken, Forellenteich  
Anfrage der Fraktion B90/Die Grünen vom 15.05.2012  
Vorlage: 0147/2012**

---

Herr R. Schulte informiert, dass in der Örtlichkeit ein nach § 30 BNatSchG geschütztes Biotop bestehe und Handlungen, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung führen können, verboten seien. Gegen den Eigentümer der Fläche als vermuteten Veruracher sei ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet worden.

---

**Punkt 7.2: "Landstrom" im Kreis Steinfurt  
Anfrage der SPD-Fraktion vom 16.05.2012  
Vorlage: 0148/2012**

---

Herr R. Schulte führt aus, dem Kreis Borken lägen die in der Presse veröffentlichten Informationen zu der Thematik vor. Eine Übertragbarkeit auf den Kreis Borken müsse von den Stadtwerken geprüft werden, da nur sie ihre Stromlieferanten kennen. Derzeit bestünden keine Bemühungen für eine stärkere Zusammenarbeit der Stadtwerke im Kreis. Alle Kapazitäten seien durch laufende Projekte im Themenkomplex Klimaschutz und das neue Projekt European Energy Award gebunden.

Zum Projekt „Energiequelle Wallhecke“ stellt Herr R. Schulte heraus, dass es sich hierbei um ein Pilotprojekt handle und bei auftretenden Problemen nach Lösungswegen gesucht werden müsse. Das Projekt werde offiziell im September 2012 beendet, jedoch sei die Projektlaufzeit von der Euregio bis 31.03.2013 – für den Kreis Borken kostenneutral – verlängert worden, um nochmals zusätzliche Erfahrungen in einer Pflegeperiode zu sammeln. Herr Wissing berichtet, die Gemeinde Schöppingen habe sich ebenfalls an dem Projekt beteiligt. Hier seien keinerlei Probleme aufgetreten.

---

**Punkt 7.3: Rodungen am geplanten Gewerbegebiet A31 Borken-Heiden-Reken  
Anfrage der Fraktion B90/Die Grünen vom 15.05.2012  
Vorlage: 0150/2012**

---

Herr R. Schulte erläutert, dem Zweckverband wurde auf der Grundlage der Wasserschutzgebietsverordnung und des rechtskräftigen Bebauungsplanes eine Genehmigung zur Fällung von Bäumen erteilt. Einer gesonderten Genehmigung der unteren Landschaftsbehörde für Baumfällungen im Innenbereich bedürfe es nicht. Der im Landschaftsgesetz genannte Zeitraum gelte nicht für Maßnahmen im Wald. Ebenfalls sei eine entsprechende Erlaubnis der Forstbehörde nicht erforderlich, da die forstlichen Regelungen durch den Bebauungsplan abschließend erfolgt seien. Es sei Aufgabe des Zweckverbandes, eigentumsrechtliche Fragen zu beachten. Die Selbstverpflichtung des Zweckverbandes sowie der Bebauungsplan sähen umfangreiche Kompensationsmaßnahmen vor, die zum Teil als sogenannte CEF-

Maßnahmen im Vorfeld zu realisieren seien. Aktuell finde ein Monitoring u. a. durch die Landesforstverwaltung statt.

**Punkt 7.4: Grenzwertüberschreitungen Grund- und Trinkwasser  
Anfrage der Fraktion B90/Die Grünen vom 15.05.2012  
Vorlage: 0151/2012**

---

Herr R. Schulte informiert, die in der Anfrage angesprochenen Erkenntnisse lägen für das östliche Münsterland vor (östlicher Teil des Kreis Coesfeld bzw. westlicher Teil des Kreises Warendorf). Es handele sich um keine neuen Erkenntnisse, vielmehr seien die Umstände seit mehreren Jahren bekannt. Für den Kreis Borken seien von den Wasserwerken keine auffälligen Werte festgestellt worden. Insofern, so Herr R. Schulte auf Frage von Frau Saatkamp, wurde bislang seitens des Fachbereichs Gesundheit des Kreises Borken kein Erfordernis gesehen, den Eigentümern privater Hausbrunnen kostspielige Untersuchungen aufzugeben.

**Punkt 7.5: Weitere Anfragen**

---

Frau Seidensticker-Beining teilt mit, sie habe von offenen Brunnenschächten in Borken-Marbeck gehört, bei denen Gefahren für Kinder und Kleintiere bestehen könnten. Herr R. Schulte sagt zu, Informationen hierzu in der Niederschrift zu geben. *Die Untere Wasserbehörde hat keine Genehmigung für solche Brunnenschächte erteilt. Wenn die Örtlichkeit genauer benannt wird, werden umgehend die erforderlichen Schritte eingeleitet.*

Herr Wissing erklärt, er habe von Befürchtungen der ortsansässigen Fischereivereine gehört, dass die wasserbaulichen Maßnahmen an der Vechte im Bereich der Brüningmühle in Schöppingen einen schnelleren Wasserabfluss verursachen und dadurch die Angelmöglichkeiten einschränkt werden könnten. Herr R. Schulte sichert zu, dass die fischereilichen Belange ausreichend berücksichtigt würden.

---

Magdalene Garvert

---

Peter Nattefort